

CALDER IN FLIGHT

As Seen by Edward Enninful

11. Februar – 15. März 2025

Tarmak22, Oeystresse 29, 3792 Saanen, Schweiz

GSTAAD, SCHWEIZ – Nahmad Contemporary freut sich, *Calder in Flight* mit Arbeiten des gefeierten amerikanischen Künstlers **Alexander Calder** (1898–1976) bei Tarmak22 am Flughafen von Gstaad zu präsentieren, zu sehen vom 11. Februar bis zum 15. März 2025. Dies ist bereits die zweite Calder gewidmete Ausstellung der Galerie. Calders Mobiles haben die Kunst des zwanzigsten Jahrhunderts verändert, indem sie die Bewegung der Luft dazu einsetzten, abstrakte Formen zu beleben. Die Auswahl von Calders Skulpturen, entstanden über fünf Jahrzehnte, wird von der Perspektive einer der führenden Stimmen in den Kreativbranchen heute, **Edward Enninful**, bereichert, der die einmalige Installation in einer Umgebung begleitet und mitverantwortet, die zur Reflektion über aerodynamische Prinzipien einlädt – ganz im Einklang mit den der Schwerkraft trotzen den Arbeiten des Künstlers.

Die in der Ausstellung *Calder in Flight* gezeigten Arbeiten sind im Verlauf von Calders überaus produktiven Karriere zwischen den 1930er Jahren, dem entscheidenden Jahrzehnt, als er sein bahnbrechendes skulpturales Vokabular entwickelte und verfeinerte, und 1974 entstanden, zwei Jahre vor seinem Tod. Komponiert aus den für den Künstler typischen bemalten Elementen aus Metallplatten, aufgehängt an Drähten und Stäben, stellen die ausgestellten Skulpturen die Evolution und Präzision von Calders aerodynamischen Formen exemplarisch dar. Dazu gehören grundlegende Arbeiten wie *Black Disc with Flags* (ca. 1939) und *Tic Tac Toe* (1941), aber auch komplexere Kompositionen aus seiner reifen Periode, wie beispielsweise *Gouvernails rouges* (1967). Die späteste Arbeit in der Gruppe, *Crag with Petals and Yellow Cascade* (1974), zeigt das elegante Zusammenspiel von schwebenden Objekten vor der imposanten Bergkulisse der Ausstellung.

Calder in Flight widmet sich dem dynamischen Dialog zwischen Calders ätherischen kinetischen Arbeiten und der Welt der Luftfahrt, beide von der kunstvollen Manipulation unsichtbarer Kräfte angetrieben. Calders Mobiles – zart in der Luft schwebend – sind in ihrem Gleichgewicht und Entwurf das Ergebnis der grenzenlosen Intuition des Künstlers. Als er in den frühen 1950er Jahren Calders Atelier in Roxbury besuchte, bemerkte Selden Rodman, es sei dem der Wright-Brüder sehr ähnlich: „Dies war kein Atelier, wie Bildhauer es traditionell seit altersher benutzt haben... Die Luft war voller baumelnder ‚Vorrichtungen‘, wie die Brüder in Dayton ihre experimentellen krummen Tragflügel und rudimentären Motoren bezeichneten. Aber wichtiger, so schien mir, ist, dass die Wrights ebenso in Einfachheit verliebt waren, in die Perfektion von Bewegung und eine Ökonomie der Mittel. Sie begannen und endeten ihre Arbeit *als Künstler*.“ⁱ

Calders erste Mobile-Skulpturen entstanden in dem aufkeimenden goldenen Zeitalter der Luftfahrtindustrie, einer Ära, die sich durch Innovationen in der Aerodynamik und den Aufstieg des kommerziellen Flugverkehrs auszeichnete. Während eines Aufenthalts in Paris 1927 war der Künstler unter tausenden von Zuschauern, die nach Le Bourget gekommen waren, um zuzusehen, wie der amerikanische Pilot nach dem ersten transatlantischen Alleinflug von New York nach Paris landete.ⁱⁱ Zwei Jahrzehnte später erschuf er *The Blériot* (1949) und *New Blériot* (c. 1950), benannt nach einem wegweisenden französischen Piloten und Ingenieur. Über die Jahre haben seine singulären Mobiles geschäftige Flughafenterminals geschmückt, von der monumentalen Arbeit *125* (1957) im John F. Kennedy International Airport und *Pittsburgh* (1958) am Flughafen von Pittsburgh bis hin zu *Red, Black and Blue* (1968), das früher im Dallas Love Field Airport hing. Zudem wurde Calder – das ist vielleicht am bemerkenswertesten – von Braniff International Airways beauftragt, die Außenseite von einer

Douglas DC-8 und einer Boeing 727 zu gestalten: *Flying Colors* (1973) und *Flying Colors of the United States* (1975).

Anlässlich von *Calder in Flight* erscheint ein illustrierter Katalog mit einem Text von Edward Enninful. Die von Studio MDA designte Ausstellung wird in den Räumlichkeiten von Tarmak22 präsentiert, wo Calders Arbeiten in einen Dialog mit der beeindruckenden Atmosphäre am Rollfeld treten, auf dem Flugzeuge beim Starten ein faszinierendes aerodynamisches Schauspiel darbieten.

ÜBER EDWARD ENNINFUL

Edward Enninful OBE, der als eine der führenden Stimmen in der Kreativindustrie gilt, hat entscheidend dazu beigetragen, der globalen Mode zu Ansehen zu verhelfen. Seit mehr als 30 Jahren fördert er Talente mit unterschiedlichen ethnischen Wurzeln und arbeitet daran, ethnische Ausgrenzung in der Branche zu beseitigen, indem er unterrepräsentierte Themen, Talente und Models ins Rampenlicht rückt und dafür sorgt, dass sie die ihnen zustehende Aufmerksamkeit erhalten.

Der Sohn eines ghanaischen Armeeeoffiziers und einer Schneiderin wurde mit nur 18 Jahren der jüngste Modechefredakteur einer internationalen Publikation, nämlich *es i-D magazine*. Er machte sich in der Branche rasch einen Namen und wurde 1998 Redakteur der *Italian Vogue*, was ihm weltweite Anerkennung als führender Stylist und Stimme des Kulturlebens verschaffte. Dort war Enninful für „The Black Issue“ verantwortlich, eine Ausgabe der Zeitschrift, in der ausschließlich schwarze Frauen zu sehen waren, wodurch in der breiteren Öffentlichkeit ein dringend notwendiger Dialog in Gang gesetzt wurde, der bis heute andauert. In Positionen unter anderem bei *American Vogue*, *W Magazine* und zuletzt *British Vogue* – als erster Schwarzer Chefredakteur in der Geschichte der *Vogue* verwandelte er die Publikation in eine diverse und inklusive Multi-Plattform-Marke – setzte Edward Enninful seine Stimme stets dafür ein, positive Veränderungen in der Branche herbeizuführen. Für seine Verdienste um Diversität in der Modewelt wurde er mit einem OBE ausgezeichnet.

¹ Selden Rodman, "Alexander Calder," *Conversations with Artists* (New York: Devin-Adair, 1957).

² Jed Perl, "Sensibility and Science," *Calder and Abstraction: From Avant-Garde to Iconic*, exh. cat. (Los Angeles County Museum of Art, 2013), 49.